

Lesedetektive



Leseförderung von Duden mit System

Duden hat nicht einfach „nur“ Wörterbücher und Nachschlagewerke, sondern wartet nun auch mit einer eigenen Reihe zur Leseförderung auf, die sich in der gesamten Aufmachung auch für leseschwache Kinder im Grundschulalter eignet: Die **LESEDETEKTIVE**, jeweils den Grundklassen zugeordnet. Bisher sind 8 Bände für die Klassen 1–3 erschienen, weitere sind in Vorbereitung, auch für Klasse 4.



Optisch attraktiv schon von Äußeren her, verlockt das Buch danach zu greifen: Lustig-freche Illustrationen auf dem Umschlag, sehr große bis große Schrift und der Titel „Lesedetektive“, das weckt automatisch die Lust aufs Lesen und stellt Spannung in Aussicht. Die Illustrationen setzen sich im Inneren fort, in wohl überlegten Portionen: Ist in Klasse 1 der Text eher noch Beigabe zu den großformatigen Bildern auf jeder Seite, so bietet Klasse 2 ein Verhältnis von etwa 1 : 1, während die Illustrationen in Stufe 3 deutlich zugunsten der Geschichte zurücktreten und nur noch textbegleitend auf jeder zweiten Seite stehen. Ähnlich strukturiert ist das Schriftbild: eine schnörkellose Schrift in sehr großen Buchstaben, mit weitem Zeilenabstand, kurzen Zeilen in Stufe 1, fibelartiger Schrift und längerem Text in Stufe 2 und deutlich kleinere, aber immer noch sehr akzentuierte Schrifttypen in Stufe 3. Dabei erzählt Stufe 3 bereits eine längere Geschichte, die in Kapitel unterteilt ist. Auch der Wortschatz erfährt im Laufe der Stufen eine deutliche Steigerung.

Die Reihe ist äußerst ansprechend aufgemacht und eignet sich exquisit dazu, Kinder an das Lesen heranzuführen und ihnen zu vermitteln, wie viel Spaß man dabei haben kann.

Und das Lesen wird sogar noch weiter gefördert, indem der Leser den Text nicht einfach nur konsumiert, sondern mit so genannten Frageleisten konfrontiert wird, farblich abgehoben, bei denen es um eine (unauffällige) Kontrolle des Leseverständnisses geht. Fragen und Aufgaben sind abwechslungsreich und dem jeweiligen Textniveau angepasst. Fragen zum Inhalt und Fragen zum Textzusammenhang wechseln ab, mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad muss man nicht nur Gelesenes wiedererkennen, sondern auch immer mehr eigenständig beurteilen und weiterdenken.

Eine Kontrolle ist durch eine witzige Idee möglich: Jede Frage bietet im Multiple-Choice-Verfahren mehrere Antworten zur Auswahl, die jeweils ein geometrisches Symbol aufweisen. Dem Buch – schließlich handelt sich ja *Lesedetektive* – liegt ein ablösbarer Lösungsschlüssel bei, in dem eben diese Symbole lochartig ausgespart sind, und nur bei richtiger Antwort passt das Symbol in das entsprechend große Feld. Damit ist wiederum eine spielerische Kontrolle gegeben.

Im Folgenden werden aus der Reihe vier Bände kurz vorgestellt.



Klasse 1: **Hanneliese Schulz: Eine unheimliche Nacht. III. von Catharina Westphal. ISBN 3-411-70788-7. 32 Seiten. 6,95 €**

Die spannende Geschichte von zwei Kindern, die eines Abends allein zu Hause bleiben und im Dunkeln eine unheimliche Nacht erleben. Alles ist anders, die Schatten sind groß und bedrohlich, Stille und Dunkelheit sind voller unheimlicher Geräusche. Die ausdrucksstarken Abbildungen erzählen mehr Details, als der kurze Text das könnte.

Am Ende des Buches steht – wie in allen Bänden auch – eine Frage, die sich interpretierend auf den Gesamtinhalt bezieht, und der Leser hat die Möglichkeit, seinen kleinen ersten „Aufsatz“ an den Verlag zu schicken, der zweimal im Jahr wertvolle Bücher als Preise verlost.



Klasse 2: **Bernhard Hagemann: Emil und der neue Tacho. Ill. von Stephan Pricken. ISBN 3- 411-70789-5. 32 Seiten. 6,95 €**

Fahrradfahren – ein aktuelles Thema für die zweite Klasse. Emil hat für sein Fahrrad einen neuen Tacho bekommen und misst seine Erfolge mit Tageskilometern, Uhrzeit und Geschwindigkeit. Er ist so lange stolz, bis er erfährt, dass Sebastian mit seinem Rad schon am ersten Tag 20 km gefahren ist. Dem kann er

nichts entgegensetzen, aber als er ein bisschen krank wird und im Bett liegt, hat er die zündende Idee: Er lässt fahren. Den Opa nämlich, auf seinem (Emils) Fahrrad, zur Apotheke und dann noch ein Micky-Maus-Heft besorgen und eine frische Brezel holen beim Bäcker am anderen Stadtende, einen Vitaminsaft, weil der ja so gesund ist, und dann noch die vergessenen Sportschuhe in der Turnhalle....

Eine erste zusammenhängende, amüsante Geschichte mit lustigen Einfällen, wie Kinder sie lieben.



Klasse 3: **Manfred Mai: Eins zu null für Leon. Ill. von Eike Marcus. ISBN 3-411-70784-4. 48 Seiten. 7,95 €**

Der Titel klingt wie eines der spannenden Fußballbücher, die zurzeit Hochsaison haben, aber eigentlich geht es um etwas ganz anderes. Leons Mutter findet, Leon müsse unbedingt mehr mit anderen Kindern spielen, damit er nicht verweichliche. Leon spielt nämlich lieber mit Raupen und Käfern im Garten, während die anderen auf dem Spielplatz bolzen. Aber dazu hat Leon keine Lust, er hört sich die Vorwürfe der Mutter stumm an. Bis zu dem

Tag, an dem er zufällig Zeuge wird, wie ein Jüngerer von zwei älteren Schülern bedroht wird. Da setzt er sich für den Kleinen ein und bringt sich dadurch – auch an den Folgetagen – selbst in Gefahr. Als seine Mutter davon erfährt, ist sie sehr stolz auf ihn – und das Thema Fußball-Spielen-Müssen ist erledigt.

Eine schöne einfühlsame Geschichte für alle Kinder, die nicht unbedingt draufgängerisch veranlagt sind; sie werden sich verstanden fühlen und Mut bekommen, zum einen so zu sein, wie sie gern sein möchten, zum anderen Zivilcourage zu zeigen, wenn erforderlich.



Sabine Rahn: Anne und der geheimnisvolle Schlüssel. Ill. von Ute Krause. ISBN 3-411-70787-9. 48 Seiten. 7,95 €

Dies ist hingegen eine wesentlich abenteuerlichere Geschichte, die sich schon deutlich an den veränderten Lesebedürfnissen der Drittklässler orientiert. Anne findet nämlich eines Tages in einer Pfütze einen großen, alten Schlüssel, der zu keiner Tür passen will. Da er so geheimnisvoll wirkt, macht sie sich auf die

Suche nach der Tür und findet dabei eine fantasievolle Freundin, die wie sie selbst voller Ideen ist – und da können sie den Schlüssel für ihr Baumhaus richtig gut brauchen.

Auf der Suche nach dem Schlüsselloch verbringt Anne außerdem noch einen Tag im Zoo und darf den Wärter bei seinen Aufgaben begleiten; auch Tiere sind ja bekanntlich eines der Lieblingsthemen von Kindern. So vermittelt die Geschichte gleich allerlei Wissenswertes von Tieren – gut für den Sachkundeunterricht!

Wie wichtig verstehendes Lesen sein muss, zeigen Ergebnisse der PISA-Studie. Die Reihe der Lesedetektive wird gezielt und zugleich unterhaltsam dazu beitragen, einem Manko zu begegnen. Die Texte und die Optik der jeweiligen Bände sind eine Spur einfacher als das, was man für die jeweilige Stufe erwarten würde, überfordern also in gar keinem Fall, weder durch zu viel Text noch durch andere Schwierigkeiten. Kinder, die eher aus Gründen einer möglichen Unterforderung gefördert werden sollten, können mühelos und gegebenenfalls vorzeitig auf die nächst höhere Lesestufe umsteigen.

Eine nachdrücklich zu empfehlende Reihe, zu der es weitere Bände gibt, und die mittlerweile auch auf das vierte Schuljahr hin ausgeweitet wurde.

Im Einzelnen sind erschienen:

Klasse 1: Eine unheimliche Nacht / Franzi und das falsche Pferd / Nuri und die Ziegenfüße / Finn und Lili auf dem Bauernhof / Das gefundene Geld / ein ganz besonderer Ferientag / Amelie lernt hexen

Klasse 2: Die Prinzessin im Supermarkt / Emil und der neue Tacho / Eine Sommernacht im Zelt / Sarah und der Findekompass / Auf der Suche nach dem verschwundenen Hund / Ein bester Freund mal zwei / ein blinder Passagier / Das Gespenst aus der Kiste

Klasse 3: Viktor und die Fußball-Dinos / Eins zu null für Leon / Anne und der geheimnisvolle Schlüssel / Nelly, die Piratentochter / Herr von Blech zieht ein / Prinz Winz aus dem All

Klasse 4: Der Geist aus dem Würstchenglas / Kira und die Hexenschuhe / Gefahr im Watt / Der schlechteste Ritter der Welt

Astrid van Nahl

